

Lektionen sparsam gewesen; diese sind mehr aus äußeren Rücksichten als aus innerem Bedürfnis zu rechtfertigen. Dagegen haben wir um so mehr Wert auf die Anschlußstoffe gelegt, die wir in reichem Maße und in psychologisch begründeter Auswahl dargeboten haben. Wo es notwendig war, sind für die Gewinnung der tatsächlichen Beobachtungen einige Hinweise gegeben; im übrigen zeigt das Wert nur die Anschauungsstoffe so auf, wie sie sich in der Praxis ergeben haben. Die psychologischen Leitgedanken treten in der Darstellung absichtlich scharf hervor. Wo sich aus den allgemeiner gehaltenen Absichtsvorstellungen kleinere Sonderaufgaben entwickelten, sind sie durch Absätze oder auch bloß graphisch deutlich gemacht. Mit Sorgfalt sind blasse Allgemeinheiten im Ausdruck, die von unsicherer Beobachtung oder gar von Verbalismus zeugen könnten, vermieden worden. Das „Ungefähr“ erscheint uns als die größte unterrichtliche Gefahr; überall ist das Moment des sinnlichen Eindrucks an die Spitze gestellt, von ihm aus werden die Ausführungen zu einem Resultat geleitet, wie es gut geschulte Kinder schließlich auf dem Wege der Selbsttätigkeit finden. Einige Lektionen, die unterrichtliche Wirklichkeitsbilder zeigen, finden sich als Anhang. Die Verfasser stehen auf dem Standpunkt, daß ein Lehrer, der mit seinen Kindern lebt und den Stoff kennt, der aus der Besprechung von Beobachtungen sich ergeben kann, nur weniger Andeutungen bedarf, um seinen Weg selber zu finden.

Den Anschauungs- und Darstellungsmitteln ist eine umfassende Übersicht gewidmet. Die Verfasser vertreten auch hier den methodischen Standpunkt der Gegenwart, der sich vom Bilde lösen will, der das unmittelbare Erlebnis zum Ausgangs- und Kernpunkt der Entwicklung macht. Auch die Mittel der plastischen und zeichnerischen Darstellung sind ausführlich angegeben, soweit es sich um ihre praktische Handhabung handelt. Die Formübungen sind im Text nicht besonders besprochen. Eine kurze, genetische Anleitung, wie einzelne charakteristische Gegenstände aus den Grundformen Kugel, Walze, Kegel, Ei und Würfel oder Säule entstehen, enthält selbst für den Anfänger Fingerzeige genug, um sich in den Elementen des Formens zurechtzufinden. Formen lernt man, wie alle Handtätigkeit, nur durch die Tat, nicht durch das Wort.

Als ein Hauptmittel zur Gewinnung von Sachvorstellungen wird neben den Beobachtungsaufgaben immer wieder der Schulausflug empfohlen. Der Schulhof, die Schulzimmer, die Straßenecke, der Park, der Kanal u. a. m., sie alle können besucht werden. Die Ausflüge nehmen, wenn sie sachgemäß vorbereitet und ausgeführt werden, nur wenig Zeit weg und sind selbst mit den Kleinen möglich, sobald die Disziplin einigermaßen gesichert ist. Von der größten Wichtigkeit aber ist das Erwandern bei der Gewinnung